

FRÜHJAHRSTAGUNG

4. - 7. MÄRZ 2011
IN HAMBURG

Erziehung zur Wirklichkeit

*Waldorfpädagogik
im Zeitalter der Medien*

INTERNE TAGUNG DES BUNDES DER FREIEN WALDORFSCHULEN



Erziehung zur Wirklichkeit

Waldorfpädagogik im Zeitalter der Medien



Bund
der Freien
Waldorfschulen

INTERNE TAGUNG DES BUNDES DER FREIEN WALDORFSCHULEN

Zu Beginn: Medientag

Der Medientag am Freitag, den 4. März von 15:00 bis 18:00 Uhr möchte nun allen Lehrern der Frühjahrstagung und den Eltern der Schule die Gelegenheit bieten, das Internet direkt kennenzulernen und sich darin zu „bewegen“. An speziell eingerichteten Stationen können Sie sich in Spiele, schülerVZ, Facebook, Filme, Fotoprogramme... einloggen und darin einige Zeit chatten, kämpfen, spielen... Erfahrene Schüler der Oberstufe, die über IT- und PC- Kenntnisse verfügen, werden Sie dabei persönlich unterstützen und stehen Ihnen auch anschließend als Gesprächspartner zur Verfügung. Im Kontrast dazu stehen eine Kletterwand, Stöcke, ein Fahrrad, Degen, Fotoapparate, Seile... daneben, wo sie dieselben „Aktivitäten“, die sie gerade im Internet ausführten „in echt“ machen können.

Wir bieten Ihnen am Medientag beide Welten an, damit Sie jeweils ihre eigenen Erfahrungen dabei sammeln können.



Einladung zur Frühjahrstagung in der Christophorus Schule in Hamburg-Bergstedt von Freitag, 4. bis Montag, 7. März 2011

„Das Zeitalter braucht eine über die Natur gehende Erkenntnis, weil es innerlich mit einem gefährlich wirkenden Lebensinhalt fertig werden muss, der unter die Natur heruntergesunken ist.“

aus dem Tagungstext „Anthroposophische Leitsätze (GA 26): Von der Natur zur Unter-Natur“

Die von Rudolf Steiner in dem Tagungstext so genannte „Unternatur“, die heutige technische und elektronische Welt, hat sich in den letzten Jahren enorm weiterentwickelt und beansprucht bereits wie selbstverständlich viel unserer Lebenszeit. Daher sind wir aufgerufen uns innerlich und äußerlich damit auseinanderzusetzen. Denn auch das Unterrichten erfordert im Medienzeitalter einen neuen Griff! Mögen die verschiedenen Erfahrungsfelder der Tagung Ihnen Anlässe bieten und Gesichtspunkte aufzeigen, wie man im eigenen Unterricht konstruktiv damit umgehen kann.

Ein Kernstück der diesjährigen Hamburger Tagung ist der Medientag am Freitag, an dem Schüler selber zeigen, was sie am Computer und im Netz tun. Außerdem kommen in den Abendvorträgen am Freitag und Samstag mit Uwe Buermann und Edwin Hübner ausgewiesene Fachleute im Bereich Medienkompetenz zu Wort. Darüber hinaus wird jede Arbeitsgruppe an einem Termin im Computerraum zu direkter Erfahrung am Computer angeleitet, (Vorkenntnisse sind nicht erforderlich). Das Spektrum der Arbeitsgruppen ist wieder breit gestreut: vom praktischen Tun (endlich mal selber Schmieden!) bis zu philosophischer Durchdringung, von der Praxis des Erzählteils bis zu Übungen in gewaltfreier Kommunikation in der Schule. Die Impulsreferate halten Christof Wiechert und Claus-Peter Röh von der pädagogischen Sektion in Dornach, sie sollen uns helfen, den Tagungstext zu verstehen und in die anthroposophischen Hintergründe einzusteigen. Am frühen Abend gibt es Eurythmie und Bothmergymnastik für alle und am Sonntagabend auch eine abwechslungsreiche Eurythmieaufführung.

Herzlich willkommen sind alle tätigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Waldorfschulen, Kindergärten, Heilpädagogischen Waldorfschulen, auch aus den Hausmeistereien, Verwaltungen und Organen, in denen Eltern verantwortlich mitarbeiten.

Moin, moin in Hamburg! Für den Bund der Freien Waldorfschulen: Der Vorbereitungskreis der Hamburger Waldorfschulen

Die Veranstaltungsübersicht der Frühjahrstagung in Hamburg 2011

| FREITAG, 4. MÄRZ 2011 | SAMSTAG, 5. MÄRZ 2011 |
|---|---|
| <p>ab 14:30 Öffnung des Tagungsbüros</p> <p>ab 15:00 Medientag (siehe Seite 2)</p> <p>18:00 Abendessen</p> <p>19:00 Begrüßung durch die Christophorus Schule anschließend</p> <p>19:30 VORTRAG: UWE BUERMANN, KIEL Phänomen „social networking“ Chancen und Gefahren der sozialen Netzwerke in den verschiedenen Lebensaltern</p> | <p>8:00 Opferfeier</p> <p>8:30 Morgenkreis</p> <p>9:00 Arbeitsgruppen</p> <p>10:15 --- Kaffeepause ---</p> <p>10:45 CHR. WIECHERT, CLAUS-PETER RÖH, DORNACH Impulsreferat I Zu den Leitsätzen Nr. 183-185 (GA 26)</p> <p>11:30 Arbeitsgruppen</p> <p>ab 13:00 --- Mittagspause mit Essen ---</p> <p>15:00 Arbeitsgruppen --- einschließlich Kaffeepause ---</p> <p>17:15 Eurythmie / Bothmergymnastik</p> <p>ab 18:00 --- Abendessen ---</p> <p>19:30 VORTRAG: EDWIN HÜBNER, FRANKFURT Lebendige Imaginationen und virtuelle Bilder Herausforderungen der Gegenwart</p> <p>anschl. Künstlerischer Abschluss</p> |



Interne Tagung des Bundes der Freien Waldorfschulen

SONNTAG, 6. MÄRZ 2011

- 8:00 Opferfeier
 8:30 Morgenkreis
 9:00 Arbeitsgruppen
 10:15 --- Kaffeepause ---
 10:45 CHR. WIECHERT, CLAUS-PETER RÖH, DORNACH
Impulsreferat II
 Zu den Leitsätzen Nr. 183-185 (GA 26)
 11:30 Arbeitsgruppen
 ab 13:00 --- Mittagspause mit Essen ---
 15:00 Arbeitsgruppen
 --- einschließlich Kaffeepause ---
 17:15 Eurythmie / Bothmergymnastik
 ab 18:00 --- Abendessen ---
 19:30 EURYTHMIEPROGRAMM: ENSEMBLE ORVAL
POETICON lyrisch · heiter · skurril
 Eurythmie: Olivia Pisani, Danuta Swamy von
 Zastrow, Sprache: Roswitha Meyer-Wahl,
 Violoncello: Barbara Hanssen, Kostüme: Katja
 Nestle, Licht: Marc Bott, Regie: Bettina Grube

MONTAG, 7. MÄRZ 2011

- 8:00 Opferfeier
 8:30 Morgenkreis
 9:00 Arbeitsgruppen im Austausch
 11:00 --- Kaffeepause ---
 11:30 CHR. WIECHERT, CLAUS-PETER RÖH, DORNACH
Impulsreferat III
 Zu den Leitsätzen Nr. 183-185 (GA 26)
 anschließend: **Gemeinsamer Rückblick**
 auf die Tagung
 ab 13:00 --- Mittagessen und Abreise

Zum Eurythmieprogramm POETICON an Sonntag:

Mit der »Ersten Hymne an die Nacht« widmet sich »POETICON« [griechisch = das Dichterische, das Schöpferische] im ersten Teil dem Lyrischen in seiner reinen Form: Einem poetischen Meisternwerk von Novalis, das sich dem unmittelbaren Verständnis zunächst verschließt, jedoch durch seine sprachliche Musikalität berührt und innere, verborgene, der Nacht verwandte Saiten zum Klingen bringt.

Ganz anders der zweite Teil mit seinem kurzweiligen, oft überraschenden Bühnengeschehen voller Gegensätze und Skurrilitäten, das sich u.a. mit Werken von Eugen Roth, Ernst Jandl oder Georg Kreisler dem oftmals allzu tückischen Diesseits widmet.

Ein theatrales Gesamtwerk aus Eurythmie, Sprache und Musik; mit Werken von Novalis, Johann Sebastian Bach, Domenico Gabrielli, Nicolai Gogol, Mustafa Haikal, Martin Auer, Ernst Jandl, Eugen Roth, Kurt Schwitters und Georg Kreisler.
 Kontakt: Telefon 0176-23110059, mail@orval.de

Arbeitsgruppen Nr. 1 bis 17

Wählen Sie eine Arbeitsgruppe sowie Eurythmie oder Bothmergymnastik

A1: Drama: Goethe und Mephisto.

Die Auseinandersetzung mit den mephistophelischen Doppelgängerkräften ist mit den Aufgaben des Bewusstseinszeitalters existentiell verknüpft. Schauspielübungen und Improvisationen an Goethe's „Faust“ sollen uns helfen, wirkliche Zeitgenossen zwischen Über- und Unternatur zu werden. (Bequeme Kleidung und leichtes Schuhwerk bitte mitbringen).

Alfred Kon, Heil- und Kunstpädagoge, Praxis Gaspard, Saarbrücken, hat mit Oberstufenschülern in der Heilpädagogik über Jahrzehnte (teils selbstverfasste) Schauspiele auf die Bühne gebracht und in den letzten Jahren an Waldorfschulen bei Achtklass-Spielen Regie geführt.

A2: Beziehungskunde im Zeitalter der Medien

„Liebe ist kein Zufall. Finden sie ihren Partner unter 5 Millionen Singles!“

Die vernetzte Informationsgesellschaft suggeriert die Beliebbarkeit und Machbarkeit menschlicher Beziehungen. Jugendliche suchen schon früh Kontakt über den Bildschirm.

Wie lassen wir in der Begleitung von Kindern und Jugendlichen ein Bild der menschlichen Beziehung wachsen, das wirklich dem Leben entspricht, ein Bild, das den Schicksalsbegriff einschliesst?

Braucht es eine bewusste Erziehung zur Beziehungsfähigkeit? Welche Rolle spielt dabei die Sinneserziehung im 1. Jahrsiebt, welche Rolle die Aufklärung? Wie begleiten wir die Jugendlichen durch die Pubertät, wie unterstützen wir sie später

bei der Identitätsfindung als Mann und Frau? Können diese Aufgaben unter dem Thema Beziehungskunde zusammengefasst werden und können sie in den normalen Unterricht integriert werden?

Christian Breme ist Kunstlehrer an der Rudolf Steiner Schule Basel. Er hat die Entwicklung der Beziehungskunde in den Schweizerischen Rudolf Steiner Schulen angeregt sie auf dem Weg zu eigenen Konzepten für diesen Bereich beraten. Seminare und Publikationen zur plastisch erarbeiteten Embryologie; Beitrag zur Methodik der Beziehungskunde in dem Buch: Sexualekunde in der Waldorfpädagogik; Homepage: www.ikaros.cc

A3: Begegnung mit zeitgenössischen Kunstwerken

Wie äußern sich Künstler zu den Herausforderungen unserer Zeit? Sind diese Äußerungen überhaupt zugänglich? Kunstwerke der Gegenwart fordern den Betrachter in besonderer Weise heraus und verlangen neue Wege des Wahrnehmens. Mein Anliegen ist es, anhand ausgesuchter Werke, die wir bei einem Besuch der Galerie der Gegenwart betrachten werden, eigene Entdeckungen und neue Erfahrungen zu ermöglichen. Experimentelle, künstlerische Versuche mit Form und Farbe sollen das Verständnis durch eigene Erfahrung vertiefen. Voraussetzungen: Unvoreingenommenheit und eine Freude am gemeinsamen Entdecken.

Angelika Steinle unterrichtet Kunst an der Christophorusschule und arbeitet freiberuflich als Künstlerin und Entwicklungsbegeleiterin.

A4: Wie durchdringt schöpferische Phantasie die Bilderflut des Alltags?

Viele Schüler begegnen nach dem Schulunterricht einer Bilderflut durch Werbe-, Druck-, TV- oder PC-Medien. Wie wirken jene äußeren, oft sehr faszinierenden Bilder im Verhältnis zum Erzählunterricht, welcher ganz und gar auf die eigene, innere Bildfähigkeit des jungen Menschen baut? Nach einer Gegenüberstellung und gemeinsamen Betrachtung der verschiedenen Bildqualitäten werden anhand praktischer Erzählungen aus der Klassenlehrerzeit Kriterien der Übung und Vertiefung entwickelt. In diesem Sinne ist jeder Teilnehmer gebeten, eine Erzählung als Beispiel (vom Märchen bis zur Szene einer Biographie) in das Seminar mitzubringen.

Claus-Peter Röh, seit 1983 Klassen- Musik- und Religionslehrer an der Freien Waldorfschule Flensburg; 2010 Wechsel zur Pädagogischen Sektion am Goetheanum

A5: Die Mission der Technik und die Herausforderungen an die Erziehungskunst.

Im Kreise der Waldorfschulen kann leicht eine verborgene oder offene Technikfeindlichkeit entstehen. Sie war im Lehrplan Steiners nicht vorgesehen, ganz im Gegenteil. Die heutige Situation aber kann den Zeitgenossen wegen der Omnipräsenz gerade der Technik Angst machen. Man muss also zuerst ein richtiges Verhältnis zwischen Mensch und Technik herstellen damit die andere Aufgabe, die der Pädagogik bewältigt werden kann.

Die Arbeitsgruppe richtet sich an die Kollegen, die mit den Grundlagen der Anthroposophie vertraut sind, denn gerade dieses Thema berührt auch mehr subtile und intime Details der Menschheitsentwicklung.

Christof Wiechert, während 30 Jahren Lehrer an der Waldorfschule Den Haag. In dieser Zeit Mitbegründer des staatlichen Waldorflehrerseminars in den Niederlanden. Viele Jahre Vorstandsmitglied der Anthroposophischen Gesellschaft in den Niederlanden. Er entwickelte gemeinsam mit Ate Koopmans den Kurs „Die Kunst der Kinderbesprechung“. Rege Vortrags-tätigkeit im In- und Ausland. Seit September 1999 in der Leitung der Pädagogischen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaften am Goetheanum in Dornach/CH tätig, im Oktober 2001 wurde er zum Leiter der Sektion berufen.

A6: Medien und Gesundheit - vom sinnvollen Umgang mit Medien

Pädagogik findet heute in einem von Medien geprägten Alltag statt. Die Arbeitsgruppe möchte von vielfältigen Gesichtspunkten aus das Leben mit Medien betrachten. Einzelne Themen: Mensch und Bildschirm - eine Phänomenologie. Salutogenetische Gesichtspunkte zur Bildung von Gegengewichten. Direkte und indirekte Medienpädagogik. Lernsoftware - praktische Demonstrationen. Wann, wo und wie haben Medien einen sinnvollen Platz im Unterricht? Entwicklungsaufgaben des Jugendalters und deren Bedeutung innerhalb der menschlichen Biografie. Gefährdungen der kindlichen und jugendlichen Entwicklung durch Versuchungen

der Medienwelt. Gesundheitliche Gefahren durch mobile Kommunikationstechniken - praktische Gesichtspunkte zur Minimierung von Risiken.

Dr. Edwin Hübner, Studium der Mathematik und der Physik in Frankfurt/Main und Stuttgart. Ab 1985 Lehrer für Mathematik, Physik und Religion an der Freien Waldorfschule Frankfurt/Main. Dort auch Beratungslehrer für Suchtprävention. Ab 2001 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Pädagogik, Sinnes- und Medienökologie (IPSUM) in Stuttgart. Dozent an der Freien Hochschule Mannheim.

A7: Unter - und übersinnliche Kräfte in Welt, Erde und Mensch.

Das Erkenntnis- und Willensvermögen, über das wir alle verfügen, ist von zwei Arten geistiger Kräfte durchsetzt, die Rudolf Steiner als unter – und übersinnliche Kräfte bezeichnet. Diese zwei Arten von Kräften strahlen in den Menschen aus der Erde und aus dem Kosmos ein, jedoch nur in Kindheit und Jugend. Im späteren Leben sollte es möglich werden, dass man sich auf seine Kindheit und Jugend dergestalt besinnt, dass die übersinnlichen Erkenntniskräfte und die untersinnlichen Willenskräfte wieder hoch geholt werden können. Hierfür prägt Steiner den Begriff „elementare Erinnerung“. Die Beschäftigung mit diesem Themenkomplex erschließt ein neues Kapitel der Pädagogik, wodurch auch das Verhältnis zur Technik in einem neuen Licht erscheint.

Die theoretische Arbeit wird durch Musik ergänzt.

Immanuel Klotz, geboren 1947 in Gotha/Thüringen, Schulzeit in Stuttgart, Studium an der sozialpädagogischen Fachhochschule in Reutlingen und am Theologischen Seminar der Christengemeinschaft. Anschließend Heilpädagogisches Seminar und intensive, anthroposophische Goetheforschung.

Eva Böhlken, Musikerin und Musiktherapeutin aus Hamburg.

A8: Schmieden

Frühere Kulturen unterstützten den Übergang ins Jugendalter oft mit rituellen Erlebnissen. Haben wir durch das Schmieden eine Möglichkeit, gerade die Jungen an unseren Schulen eine Art Initiation erleben zu lassen? Können wir damit einem realen Bedürfnis Rechnung tragen und parallel zu den virtuellen Welten eine stärkendes, „handgreifliches“ und alle Sinne beanspruchendes Erlebnis stellen? Ein Erfahrungsaustausch anhand von Schmiedearbeiten: Wir schmieden in verschiedenen Schwierigkeitsstufen und Teams für Anfänger kleine Handsandschaufeln und für Fortgeschrittene Handbeile bis 1,5kg. (Bitte haben Sie Verständnis, dass ich keine anderen individuellen Arbeiten begleiten kann.)

Teilnehmer max. 10 Personen, Männer wie Frauen sind gleichermaßen willkommen. Arbeitskleidung und -Schuhe unbedingt mitbringen, Schmiedeschürzen vorhanden.

Joachim Graw unterrichtet an der Christophorus-Schule Hamburg in den Bereichen Schmieden, Physik, Chemie sowie Computer- und Informationstechnologie.



A9: Kerzenziehen

Auf praktische und theoretische Weise wollen wir uns der Frage nähern, warum diese - mit viel Ausdauer und Ruhe verbundene - Tätigkeit auch in der heutigen, so schnelllebigen und medial geprägten Zeit bei Mittelstufenschülern so beliebt ist und scheinbar niemals langweilig wird.

Birte Kaufmann ist Gartenbaulehrerin an der RSS-HH-Bergstedt, Dipl.-Ing. agr. für ökologische Landwirtschaft, Ausbildung der Studenten am Seminar im Bereich Gartenbau

A10: Was ist Quantität? Erkenntnis und Bewältigung des Untersinnlichen in der Pädagogik

Rudolf Steiner zufolge muss der Mensch „die Stärke, die innere Erkenntniskraft finden, um von Ahriman in der technischen Kultur nicht überwältigt zu werden“, denn „Ahrimans Streben geht dahin, aus dem, was er von der Erde in den Weltenraum strömen lässt, eine kosmische Maschine zu machen. Sein Ideal ist „einzig und allein“ „Maß, Zahl und Gewicht“ (GA 26). Ziel dieses Kurses ist es, einen genauen Begriff von Quantität (in ihrer Dreigliederung als Maß, Zahl und Gewicht) zu erarbeiten, an Beispielen zu diagnostizieren, wo und wie sich quantitatives bzw. untersinnliches Denken in der pädagogischen Praxis geltend macht und zu überlegen, wie ein angemessener Umgang mit diesen Phänomenen aussehen kann.

Lars Grünewald (geb. 1962) arbeitet vorwiegend in der Erwachsenenbildung mit Vorträgen und Seminaren zu philosophischen und sozialwissenschaftlichen Themen. Zeitweilig Sozialkunde-Unterricht mit Oberstufenschülern; seither Arbeit mit und Beratung von Lehrerkollegien sowie freie Bildungsarbeit mit Jugendlichen.

A11: on- und offline : kompetent kommunizieren

Eine Arbeitsgruppe zu „Gewaltfreier Kommunikation“ und Peer-Mediation im Kontext neuer Medien:

Was passiert da am Bildschirm eigentlich und welche Nöte junger Menschen treten hier zutage ? Welche elementaren Bedürfnisse und Sehnsüchte stecken hinter „gruscheln“ und „addn“ oder gar einer „Hassgruppe“?

Jochen Schilling (Lehrer an der Michael-Bauer-Schule Stuttgart) und Angelika Ludwig-Huber (Lehrerin an der FWS Karlsruhe) sind beide Gründungsmitglieder von INTEResse, dem gemeinnützigen Verein zur Förderung der Peer-Mediation an Waldorfschulen. Seit einigen Jahren arbeiten sie mit Jugendlichen und Erwachsenen gemeinsam an der Entwicklung und Weiterentwicklung von gewaltfreier Kommunikation unter Schülern. Möglicherweise werden am Freitag zwei der Streitschlichter, die das Online Forum betreiben, anwesend sein.

A12: Vital-Eurythmie

Der schulische Alltag ist heute geprägt von vielfältigen Anforderungen, die nicht selten unsere Grenzen der Belastbarkeit strapazieren und auch Medien zehren zunehmend an unseren mentalen und gesundheitlichen Kräften. In diesem Kurs zeigen wir Ihnen, wie Sie wieder zu ihrer Mitte finden und Spannkraft und Lebensfreude zurückgewinnen können. Die Vital-Eurythmie-Übungen können Sie leicht in Ihren Alltag integrieren. Im Seminar wechseln sich Bewegung und Gespräche ab. Wir sprechen auch über medial verursachten Stress, tauschen Erfahrungen aus und vertiefen einzelne Übungen.



Christiane Hagemann ist Heileurythmistin und hat viel Erfahrung in der Erwachsenenbildung und ist Mitbegründerin und Dozentin bei 4.D in Hamburg, Homepage: www.vital-eurythmie.de. Michael Werner ist Eurythmiepädagoge in Hamburg Bergstedt für die Mittel- und Oberstufe, Berater für Organisationsentwicklung und Mitbegründer und Dozent bei 4.D in Hamburg, Homepage: www.vital-eurythmie.de.

A13: Kinderpoesie Grundnahrungsmittel im Medienzeitalter

Die natürliche Welt geht unter in der Bilderflut der virtuellen Welt.

Sie kann auferstehen in der Welt der Sprache. In den Rhythmen und Lauten der Sprache erlebt das kleine Kind noch Musik und Tanz und ein lustvolles Modellieren. In ihren Bildern baut es eine zweite Welt. In Sprache, Reigen und kleinen Spielen stärken wir Phantasie und innere Lebendigkeit für das ganze Leben.

Kinderpoesie sprechen, Geschichten schreiben, Sprache und Bewegung im Kindergarten und in den ersten Klassen.

Susanne Breme war Dozentin an der Alanus Hochschule für Sprache und Schauspiel, dann Schulsprachgestalterin an der Waldorfschule Bonn, zuletzt Dozentin an der HFAP (Lehrerseminar) in Dornach, vor allem in dem Bereich der Kindergärtnerinnen und Spielgruppenleiterausbildung tätig.

A14: Heute die sinnliche Welt gestalten...aber wie?

Großformatiges Malen mit Pinseln auf Papier kontra Mausclick auf Monitor.

Die malerische Übung im Umgang mit Tempera und Pigment erfährt in diesem Jahr eine Ergänzung durch die Gestaltungsmöglichkeiten am PC. Mit offenem Ergebnis, wie es die Kunst fordert.

Thomas Frank ist Kunstlehrer an der Rudolf Steiner Schule in Hamburg Bergstedt und Dozent am Seminar für Waldorfpädagogik in Hamburg.

A15: Utopie oder Chance.

Wir werden der Frage nachgehen, ob und wie sich die Idee der sozialen Dreigliederung und der anthroposophische Schulungsweg, in der Weise der sogenannten Nebenübungen, hinblickend auf das gegenwärtige Medienzeitalter und der Globalisierung, im Alltag anwenden lässt.

Trotz oder gerade wegen der vertrauten Arbeitsatmosphäre besteht gegenüber neu hinzukommenden TeilnehmerInnen eine freudige Offenheit.

Ralf Hilgraf ist seit 10 Jahren in der Freien Martinsschule, in Hannover tätig, als Hausmeister, pädagogischer Mitarbeiter und als Religionslehrer.

Ulli Olschewsky ist seit 20 Jahren Hausmeister der Christophorus Schule in Hamburg und unterrichtete in den Jahren 2000 bis 2008 in der Berufsvorbereitung.

A16: Mechanisierung der Musik

Gesang, Instrument, Klavier, E-Piano, Grammophon, CD, mp3... Von der Einmaligkeit improvisierter Musik bis zur beliebigen Wiederholbarkeit digitaler Speicherung.



Es geht vor allem um Wahrnehmung und Vergleich musikalischer Eindrücke jedweder Form. Der Leitsatz „von der Natur zur Unternatur“ bildet die Grundlage gedanklicher Auseinandersetzung. In musikalischen Improvisationen mit einfachen Instrumenten (keine Voraussetzungen vonnöten!!) werden wir immer wieder zurückkehren bzw. voranschreiten zu ursprünglichen musikalischen Erfahrungen.

Uwe Kliemt ist Musiklehrer an der Christophorusschule und freischaffender Musiker zum Thema „Tempo giusto“, das rechte Tempo im Leben und in der Musik.

A17: Die Schulverwaltung - zwischen Dienstleistungsorientierung und Serviceansprüchen

Die Schulverwaltung hat sehr komplexe Aufgaben und es werden viele Anforderungen an sie gestellt. Wie können Arbeitsabläufe und Kommunikationsprozesse organisiert werden unter Einbeziehung moderner Medien? - Neben dem Gespräch und Austausch sollen die Kommunikationsübungen nicht zu kurz kommen.

Elisabeth Köpke, langjährig tätig im Schulsekretariat einer Waldorfschule und seit einigen Jahren Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft der Waldorfschulen in NRW. Zuständig für Erstberatungen, Informationen sowie viele organisatorische Aufgaben.

Wulf Saggau, Schauspieler und Regisseur, nach der Ausbildung mit verschiedenen Ensembles in der Schweiz und in Deutschland unterwegs. Seit Anfang der 90er Jahre in Frankfurt tätig, unter anderem als Schauspielpädagoge an der Waldorfschule Frankfurt/Main.

Für alle Arbeitsgruppen:

Die Erfahrungswelten der Kinder im Internet - Eine Arbeitsgruppeneinheit im Computerraum

Immer mehr Kinder und Jugendliche haben unkontrollierten Internetzugang in ihrem eigenen Zimmer. Wir, Eltern und Lehrer kennen viele sinnvolle Anwendungen im Internet und möchten deshalb den Kindern diese Bereiche zugänglich machen. Aber womit beschäftigen sich eigentlich die Kinder? Schauen Sie rein und lernen Sie.

Uwe Buermann, Boris Kraut, Jakob Steinmann, Jeremias Steinmann

Bewegungskurse:

Der Mensch ist nicht zum Sitzen konstruiert, aber leider prägt es (immer noch) den Schulalltag der Schüler und auch den der Lehrer. Die kurzen Einheiten mit Eurythmie oder Bothmer Gymnastik am frühen Abend wollen wir zur Auflockerung „aller Leiber“ nutzen!

Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihren Wunsch an, ob Sie an Eurythmie oder Bothmergymnastik teilnehmen wollen.

Elmar Marzahn (Eurythmie) Gabriele Rödel (Bothmer Gymnastik), Christiane Hagemann (Eurythmie), Jürgen Frank (Eurythmie), Michael Werner (Eurythmie)

Bitte Eurythmieschuhe mitbringen!

Informationen: Anmeldung, Kosten

Anmeldung und Tagungsbüro

Christophorus Schule, Bergstedter Chaussee 205, 22395 Hamburg, Tel. 040 - 604 42 80 Fax 040 - 604 42 825 ,
E-Mail: tagung@waldorflehrer.de

Melden Sie sich mit dem ausgefüllten Formular (mit Schulstempel!) auf Seite 15 per Post, per Fax oder per E-Mail mit einem gescannten Anhang an. Informationen, aktuelle Hinweise und Formulare zum Herunterladen finden Sie auf der Website der Tagung im Internet unter **www.waldorflehrer.de**

Anmeldeschluss

Freitag, 18. Februar 2011

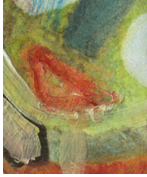
Das Tagungsbüro ist am 4. März ab 14:30 Uhr geöffnet. Bitte holen Sie hier den Tagungsausweis ab und bezahlen Sie Ihre Essensmarken und Übernachtungskosten (nur für das Sammelquartier, Stellplätze für Wohnmobile).

Tagungsbeitrag

Der Beitrag zu den Tagungskosten beträgt 80,- Euro. Bitte überweisen Sie diesen Betrag unter dem Stichwort „Tagung 2011“ und Angabe Ihres Namens auf das Konto:

- Rudolf Steiner Bildungswerk
- Konto 7467501 · BLZ 251 205 10
- Bank für Sozialwirtschaft
- Stichwort Tagung 2010

Die Anmeldungen sind erst gültig mit dem Zahlungseingang und werden in der Reihenfolge des Zahlungseinganges bearbeitet; bei Nichtteilnahme verfällt der Tagungsbeitrag.



Informationen: Verpflegung, Übernachtung, Parken

Verpflegung: Für die Teilnahme am Mittagessen und am Abendbrot bitten wir um verbindliche Zusage auf dem Anmeldeformular. Der Preis für ein Mittagessen beträgt 7 Euro, für ein Abendessen 7 Euro.

Unterkunft: In der Schule besteht die Möglichkeit, in einem Sammelquartier unterzukommen oder einen Stellplatz für ein Wohnmobil zu erhalten. Der Preis für eine Übernachtung mit Frühstück beträgt 10 Euro.

Die Hotels müssen grundsätzlich selber gebucht werden. Die folgenden Hotels haben eine gute Anbindung zur Schule mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Es besteht bei den mit * gekennzeichneten Hotels die Gelegenheit bis zum 15. Februar 2011 direkt zu buchen unter dem Stichwort „Tagung“ oder „Christophorus Schule“.

Landhaus Ohlstedt, Alte Dorfstr. 5, 22397 HH, 040/6056700, www.landhaus-ohlstedt.de, EZ 59.-/DZ 94.- (12 Zimmer), ca. 15 Min. U-Bahn ca. 10 Autominuten
Hotel Kastanie, Specksaalredder 14, 22397 HH, 040/6070873, www.hotel-kastanie.de, EZ 59.-/DZ 94.- (36 Zimmer), ca. 10 Autominuten

Louisiana, Im Alten Dorfe 36, 22395 HH, 040/45063323, www.louisiana.de/Volksdorf, EZ 65.-/DZ 85.- (8 Zimmer), ca. 20 Min. U-Bahn ca. 10 Autominuten

Hotel zum Grenzkrug *, Bramfelder Chaussee 476 HH, 040/6401055, www.hotelzumgrenzkrug.de, EZ 55.-/DZ 76.- (17 Zimmer), ca. 15 Autominuten

Hotel du Nord *, Im Alten Dorfe 40, 22359 HH, 040/63856960, www.hotel-dunord.de, EZ 110.-/DZ 140.- (25 Zimmer), ca. 20 Min. U-Bahn ca. 10 Autominuten

ETAP Hotel Hamburg Ost Wandsbek*, Wandsbeker Zollstr. 25, 22041 HH, Tel. 040 - 20947520 www.accorhotels.com, EZ 53.-/DZ 63.- (148 Zimmer), ca. 30 Min. U-Bahn ca. 35 Autominuten

Hinweis für Autofahrer: Auf dem Schulgelände gibt es keine Parkmöglichkeiten. Auch in unmittelbarer Schulnähe sind Parkplätze knapp. Wir bitten Sie, möglichst öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen.

Weitere Informationen zur Schule, Wegbeschreibungen & Internet auf S. 14

Informationen: Schule, Wegbeschreibung, Internet

Der Veranstaltungsort der diesjährigen Frühjahrstagung ist die Christophorus Schule und die Rudolf Steiner Schule Hamburg Bergstedt. Die beiden Schulen liegen auf einem Grundstück im Nordosten der Stadt.

Adresse

Christophorus Schule, Bergstedter Chaussee 205, 22395 Hamburg, Tel. 040 - 604 42 80
schule@christophorus-hamburg.de, tagung@waldorflehrer.de

Wegbeschreibung

mit dem Auto

- von der A7 Hamburg-Kiel Abfahrt Schnelsen-Nord
- Ring 3 Richtung Flughafen durch den Krohnstiegtunnel (linke Spur, nicht Flughafen!)
- Weiter geradeaus auf dem Poppenbütteler Weg Richtung Poppenbüttel, Sasel 12 Km
- bis Sasel (links gr. Shell-Tankstelle), hier
- links Richtung Bargteheide, Bergstedt 2 Km
- Auf der linken Seite unverkennbar das spiralförmige Schmiedegebäude

mit der Bahn

U-Bhf. Hoisbüttel (Linie U1 ab Hbf. Richtung Ohlstedt)
am Ausgang links 10 min. Fußweg stadteinwärts

Die Tagung im Internet: www.waldorflehrer.de

Im Internet finden Sie den Inhalt dieser Broschüre, aktualisierte Informationen und weitere Anmeldeformulare zum Downloaden. Weisen Sie tätige Waldorflehrerkollegen auf die Web-Adresse www.waldorflehrer.de hin, da in der Regel nicht alle Lehrer in den Besitz dieser Broschüre kommen.



Anmeldung zur Frühjahrstagung in Hamburg, 4. - 7. März 2011

Senden Sie diesen Abschnitt ausgefüllt an:

Christophorus Schule - Tagungsbüro -
Bergstedter Chaussee 205, 22395 Hamburg
Fax: 040 - 604 42 825
Email: tagung@waldorflehrer.de
(als Anhang, gescannt mit Schulstempel)

Schulstempel

Teilnehmer

Name _____

Vorname _____

Schule _____

Telefon privat _____

Privatanschrift _____

Teilnahme an Arbeitsgruppe Nr. _____
Zweitwahl _____

dazu: Eurythmie _____ Bothmergymnastik _____

Übernachtungswunsch (ggf. ankreuzen):

Sammelquartier: Fr ____ Sa ____ So ____

Wohnmobilstellplatz: Fr ____ Sa ____ So ____

Quartier bei Schulleitern erwünscht ____

Hotelübernachtungen direkt beim Hotel, siehe S. 12

Verpflegung (bitte ankreuzen):

Mittagessen Sa ____ So ____ Mo ____

Mittagessen vegetarisch Sa ____ So ____ Mo ____

Abendbrot Fr ____ Sa ____ So ____



Bund
der Freien
Waldorfschulen

FRÜHJAHRSTAGUNG IN HAMBURG

4. - 7. MÄRZ 2011

INTERNE TAGUNG DES BUNDES DER FREIEN WALDORFSCHULEN

10 gute Gründe zur Hamburger Tagung 2011 zu kommen!

• Das Thema Medien ist hochaktuell • Ausgewiesene Fachleute vom Institut für Pädagogik, Sinnes- und Medienökologie halten die Abendvorträge. • Freitag ist Medientag: Schüler zeigen uns ihre Anwendungen am Computer selber. • Der Tagungstext „Von der Natur zur Unter-Natur „ (letzte Leitsätze von Rudolf Steiner) ist hochinteressant. Christof Wiechert und Claus-Peter Röh von der pädagogischen Sektion in Dornach halten die Impulsreferate. • Die Arbeitsgruppen bieten wieder viel Zeit, einen interessanten Aspekt gemeinsam im Gespräch und im Tun zu vertiefen. • Jeder Arbeitsgruppe hat auch eine Station mit direkter Erfahrung am Computer. (Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.) • Eurythmie oder Bothmergymnastik schaffen einen Bewegungsausgleich am frühen Abend. • Eine abwechslungsreiche Eurythmie Aufführung begeistert am Sonntagabend. • Die Hamburger Tagung ermöglicht Begegnung und Austausch über die Grenzen hinweg, hier können Sie „auftanken“ für die zweite Hälfte des Schul-oder Kindergartenjahres.

Herzlich willkommen sind alle tätigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Waldorfschulen, Kindergärten, Heilpädagogischen Waldorfschulen, auch aus den Hausmeistereien, Verwaltungen und Organen, in denen Eltern verantwortlich mitarbeiten.

Frühjahrstagung 4. - 7. März 2011 an der

Christophorus Schule, Bergstedter Chaussee 205, 22395 Hamburg,

Tel. 040 - 604 42 80 · Fax 040 - 604 42 825 · E-Mail: tagung@waldorflehrer.de

Tagungsinformationen und Anmeldeformular auch im Internet: www.waldorflehrer.de